



Vor Ort in der Städteregion Aachen



FAMILIE

Aktion „Kümmere Dich“

Seite 2

AKTUELL

AWO Baesweiler: Es bleibt in der Familie

Seite 3

PFLEGE

Rund um die Uhr ein offenes Ohr

Seite 5

AKTUELL

Jugendwerk wirbt um Mitglieder

Seite 6

Kreiskonferenzen wählen neue Vorstände

Hans-Peter Göbbels im Amt bestätigt



Frisch gewählter Vorstand des AWO Kreisverbandes Aachen-Land e.V. mit seinem Vorsitzenden Hans-Peter Göbbels (3. von rechts)

STOLBERG. Unter dem Motto „AWO nötiger denn je“ trat in der ersten Oktoberwoche die Kreiskonferenz des AWO Kreisverbandes Aachen-Land e.V. zusammen. Im Tagungsort „Zinkhütter Hof“ in Stolberg hörten 90 Delegierte aus allen 21 Ortsvereinen des AWO Kreisverbandes Aachen-Land e.V. zunächst den Bericht des Kreisvorsitzenden Hans-Peter Göbbels. Dieser betonte, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit die Arbeit der AWO sei: „Altersarmut, Kinderarmut, soziale Ausgrenzung sind alles keine Themen aus der Vergangenheit. All das ist auch heute noch traurige Wirklichkeit in unserem Land. Und die Zahl derer, die unsere Hilfe brauchen, nimmt weiter zu. Die Arbeiterwohlfahrt und ihre vielfältigen Angebote sind also auch heute noch nötiger denn je, vor allem aber auch die ehrenamtlichen Aktivitäten unserer Ortsvereine.“ Der Kreisvorsitzende konstatierte ebenfalls, dass es immer schwieriger werde, engagierte Mitglieder zu finden, die bereit sind, über einen Zeitraum von vier Jahren Funktionen in den Ortsvereinen zu übernehmen. Er schloss mit der Aufforderung an alle Anwesenden, sich auch in Zukunft dafür einzusetzen, dass die

AWO ein „starker Mitgliederverband bleibt und in der Fläche präsent ist.“ Geschäftsführer Michael Mommer umriss in seinem Bericht die Arbeit der einzelnen Fachbereiche, in denen der AWO Kreisverband Aachen-Land aktiv ist. Neben den neun Kindertagesstätten zählen hierzu auch mehrere Beratungsstellen für Familien sowie der ambulante Pflegedienst und die im Mai 2011 eröffnete Tagespflegeeinrichtung in Herzogenrath. Für die kommenden Jahre skizzierte er den Ausbau einzelner Kindertageseinrichtungen sowie die Pläne zur Weiterentwicklung im Bereich „Pflege und Betreuung“. Abschließend dankte er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tagtäglichen Einsatz.

Vorsitzender im Amt bestätigt

Die Wahl zum neuen Vorstand für den AWO Kreisverband Aachen-Land e.V. erbrachte ein hervorragendes Ergebnis für den amtierenden Vorsitzenden Hans-Peter Göbbels, der seit Juli 2009 diese Position als Nachfolger des verstorbenen, langjährigen Vorsitzenden Walter Heckmann innehat.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 5.

Karl Schultheis erneut zum Vorsitzenden gewählt



Der neu gewählte Vorstand um den Vorsitzenden Karl Schultheis (hintere Reihe Mitte) und seine Stellvertreter Martin Kühl (hintere Reihe 3. von rechts) sowie Anita Frenzl (Vordere Reihe 1. von rechts)

AACHEN. Im Rahmen der alle vier Jahre stattfindenden Kreiskonferenz, dem höchsten Gremium des AWO Kreisverbandes Aachen-Stadt e.V., wählten die Delegierten aus allen elf Ortsvereinen der AWO im Aachener Stadtgebiet jetzt einen neuen Vorstand. Mit großer Mehrheit wurden der Vorsitzende Karl Schultheis sowie seine Stellvertreter Martin Kühl und Anita Frenzl für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Mitglieder des Kreisvorstandes sind darüber hinaus Thomas Hartmann (Ortsverein Aachen-Nord), Waltraud Hartong (Aachen-Ost), Maximiliane Kuckelkorn (Richterich), Josef Koch (Walheim), Lukas Krott (AWO Jugendwerk), Werner Pruschowitz (Eilendorf), Leo Pütz (Aachen-West), Leo Stassar (Haaren) sowie Ursel Terhart (Aachen-Ost).

In ihren Berichten an die Kreiskonferenz wiesen der Kreisvorsitzende Karl Schultheis und Geschäftsführerin Gabriele Niemann-Cremer zuvor darauf hin, dass die AWO in den zurückliegenden Jahren viel in Aachen bewegt habe. Mit zehn Begegnungsstätten und -zentren, die alle ehrenamtlich

von AWO-Mitgliedern unterhalten werden, biete die AWO im gesamten Stadtgebiet gefragte Anlaufstellen vor Ort. Das sozialpädagogische Fanprojekt habe sich bei den Jugendlichen etablieren können und nun endlich auch eine feste Bleibe in der Nähe des Tivoli Stadions gefunden. Für den Bereich stationäre Altenpflege hob Gabriele Niemann-Cremer hervor, dass die Seniorenwohnsitze der AWO im Morillengang und am Kennedypark bei den zurückliegenden Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen beide mit der Traumnote 1,0 abschnitten. Im Kita-Bereich sind mittlerweile drei der Kindertagesstätten zu Familienzentren ausgebaut worden, ebenfalls drei Kitas sind anerkannte Bewegungskindergärten.

Der Verein „Betreute Grundschulen“, korporatives Mitglied der AWO, hat sich in den vergangenen vier Jahren mit mittlerweile 1.600 betreuten Schulkindern zum größten Träger der offenen Ganztagschule in Aachen entwickelt.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 5.

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir wünschen Ihnen/Euch und Ihren/Euren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Frieden im neuen Jahr.

Für Ihr/Euer Engagement in der sozialen Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Karl Schultheis
Vorsitzender AWO Kreisverband Aachen-Stadt e.V.

Hans-Peter Göbbels
Vorsitzender AWO Kreisverband Aachen-Land e.V.

Gabriele Niemann-Cremer
Geschäftsführerin AWO Kreisverband Aachen-Stadt e.V.

Michael Mommer
Geschäftsführer AWO Kreisverband Aachen-Land e.V.



Da wird kräftig gejubelt: 25 Jahre AWO Kita „Mittendrin“ in Alsdorf



Kinder - Jugendliche - Familie

Von der Box ins kleine Häuschen

Fanprojekt findet feste Bleibe in Tivoli-Nähe

AACHEN. „Horst Altgott“ steht noch an der Tür, und wenn man auf den Klingelknopf drückt, ertönt ein fröhliches Läuten mit dem Charme der 60er Jahre. Aber Herr Altgott, einst Hausmeister des Eichamtes an Gut Wolf, wohnt schon lange nicht mehr in dem kleinen Häuschen ganz in der Nähe des neuen Tivoli Stadions. Verständlich, denn der Standort auf dem etwas trostlosen Hinterhof des Eichamtes ist nicht unbedingt das, was man unter einer Top-Wohnlage verbuchen würde. Top ist die Lage allerdings für das sozialpädagogische Fanprojekt des AWO Kreisverbandes Aachen-Stadt, das hier zukünftig einen festen Treffpunkt für junge Fußballfans schaffen will. Die Fanshop-Boxen vor dem alten Tivoli, bislang provisorische Anlaufstelle und Veranstaltungsort, wurden schon vor Monaten abtransportiert, da das alte Stadion nun abgerissen wird. Seither war das Fanprojekt praktisch heimatlos. Die Arbeit vor Ort im Stadion und bei Auswärtsspielen lief jedoch mit vollem Einsatz weiter. „Die Suche nach einem neuen Standort war ein hartes Stück Arbeit“, schildert Kristina Walther die Lage. „Von Prävention wird viel geredet. Aber in der Realität sind Jugendliche in der eigenen Umgebung oft nicht erwünscht. Dabei ist es gerade in der Fanszene so wichtig, ihnen Angebote zu machen und einen Ort zu schaffen, wo sie sich mit ihren Bedürfnissen und Vorstellungen respektiert fühlen.“



Zurzeit schwingen Kristina Walther und ihre Mitarbeiter die Pinsel am neuen Standort des Fanprojektes. Auch die schicke Tapete im Hintergrund muss der weißen Farbe weichen.

Feste und Veranstaltungen genutzt werden kann. „Das Beste ist, dass wir hier im Gewerbegebiet wirklich niemanden stören“, erklärt Kristina Walther. Das Programm für 2012 ist bereits in Arbeit, geplant sind unter anderem Filmvorführungen, Lesungen, Diskussionsrunden, Kreativangebote sowie Workshops zu verschiedenen Themen. Wie ist die Resonanz bei den jungen Fans? „Groß“, so Kristina Walther. „Ich höre von allen Seiten: Endlich. Das wurde aber jetzt auch Zeit!“ Offiziell eröffnet wird die neue Heimat des Fanprojektes Aachen zum Auftakt der Rückrunde in der 2. Bundesliga im Februar 2012.

Kontakt:
Fanprojekt Aachen
Kristina Walther, Tel. 01 72 - 197 44 46

Einziges Fanprojekt in Deutschland mit eigener Badewanne

Die neuen Räume scheinen außerordentlich geeignet für die Nutzung durch das Fanprojekt: Kristina Walther und ihre beiden Mitarbeiter Dennis Franzen und Kevin Hünschmeyer können zwei Räume als Büro nutzen. Ein großer Aufenthaltsraum (das „Wohnzimmer“) wird mit gemütlichen Sitzgelegenheiten ausgestattet, und auch der Kicker soll sein eigenes kleines Zimmer erhalten. Es gibt eine Küche, ein komplettes Bad, Kellerräume mit viel Stauraum und sogar einen kleinen Hof, der im Sommer für

Seit 25 Jahren „Mittendrin“ in Alsdorf

Großes Fest zum Jubiläum

ALSDORF. Viele Gäste konnte die Leiterin des AWO Familienzentrums „Mittendrin“, Rosi Kolberg, an diesem strahlenden Oktobertag begrüßen. Neben den Kita-Familien waren auch der stellvertretende Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Aachen-Land e.V., Matthias Feilen, und Gäste aus Rat und Verwaltung der Einladung gefolgt.

Eigens zum großen Fest hatten einige Eltern und die stellvertretende Leiterin Anja Krämer-Rick ein Lied auf die Einrichtung gedichtet, das die Kinder unter dem Beifall der Anwesenden vortrugen. Rosi Kolberg dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Teamgeist, ohne den keine gute pädagogische Arbeit funktionieren würde, wie sie betonte.

Anschließend hatten die Kinder Gelegenheit an verschiedenen Spielaktionen wie Dosenwerfen und Teppichlauf teilzunehmen, sich schminken zu lassen oder dem Clown „Papa Gurki“ zuzuschauen. Besonders begehrt waren dabei die Luftballontiere, die er gestaltet und verteilt. „Besonders wird mir vom Fest in Erinnerung bleiben“, so Rosi Kolberg, „dass einige ehemalige Kindergartenkinder, die inzwischen selbst eine Familie gegründet haben, heute unser Fest besucht haben. Da wird einem erst einmal bewusst, dass unsere Einrichtung schon seit einem Vierteljahrhundert besteht.“

Bewegen macht stark und schlau

AWO-Kita Zauberwald jetzt zertifizierter Bewegungskindergarten



Vorne Mitte Leiterin Nadine Schümann mit der Auszeichnung „Anerkannter Bewegungskindergarten“. Hintere Reihe: AWO-Ehrevorsitzender Willi Everartz (2. v.l.), Fachbereichsleiterin Nassim Navvabi (3. v.l.), Klaus Balster vom Landessportbund NRW (5. v.l.), Ulrike Bleimann-Emonts, Stadt Aachen (6. v.l.), Susanne Herrmann, Stadtsportbund (5. v.r.) sowie Erzieherinnen

AACHEN. Schulärzte wissen es schon längst: Immer mehr Kinder sind beim Schuleintritt nicht so geschickt, wie es in ihrem Alter eigentlich zu erwarten wäre. Manche können das Gleichgewicht nicht halten, andere keinen Ball fangen oder sind bereits in jungen Jahren übergewichtig. Vorschulkinder haben gerade in der Stadt zu selten die Möglichkeit, draußen zu spielen und sich richtig auszutoben. Kindertageseinrichtungen sind heute gefragt, zum Ausgleich dieser Defizite verstärkt Angebote zur Bewegung zu schaffen. Als Anerkennung für die bereits geleistete Arbeit auf diesem Weg zeichnete der Landessportbund NRW jetzt die AWO-Kita „Zauberwald“ in der Gartenstraße mit dem Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ aus.

Gesunde Ernährung sowie Spiel und Sport werden in der Kita am Westpark schon lange groß geschrieben. Aufgrund eines großen Außengeländes und der direkten Lage am Park gehörten ausgiebiges Spielen und Sportangebote an der frischen Luft stets zum Tagesprogramm der Einrichtung. Nun hat man noch

eine Schippe daraufgelegt. Sport ist jetzt ganz ausdrücklich Teil des pädagogischen Konzepts der Kita. Sämtliche Mitarbeiterinnen rund um die Leiterin Nadine Schümann erwarben einen Übungsleiterschein mit Schwerpunkt auf das Kleinkind- und Vorschulalter. Alle Räume sind jetzt besonders bewegungsfreundlich gestaltet. Spezielle Spielgeräte schulen Balance und Motorik der Kinder im Innen- wie im Außenbereich. Auch die Eltern hat man ins Boot geholt und für das Thema sensibilisiert. Als Sahnehäubchen kann die Kita nun in Kooperation mit der Aachener Turngemeinde weitere sportliche Aktivitäten anbieten, für die man eine große Turnhalle benötigt. „Kinderwelt ist Bewegungswelt“, bringt Leiterin Nadine Schümann den neuen Ansatz im „Zauberwald“ auf den Punkt.

Weitere Informationen:
AWO-Kindertagesstätte „Zauberwald“
Gartenstraße 25
Telefon 0241/85234
Leitung: Nadine Schümann

Kita MiniMax startet „Aktion Kümmere Dich“

AACHEN. Viele Kita-Eltern möchten den Kindergarten ihrer Kinder und die Erzieherinnen dort gerne unterstützen, wissen aber vielleicht nicht immer, an welcher Stelle das gut möglich ist und haben auch nicht immer Zeit, an Aktionen innerhalb des Kita-Alltags teilzunehmen. Auf der anderen Seite gibt es im Alltag der Kita viele Dinge, bei denen es eine Entlastung für die Erzieherinnen wäre, wenn diese hin und wieder einmal jemand anders übernehme. „Das muss sich doch irgendwie überein bringen lassen“, dachte sich das Team der AWO Kita MiniMax in der Passstraße, und schnell war die Idee der „Aktion Kümmere Dich“ geboren. Auf dem ersten Elternabend im Kindergartenjahr konnten die Eltern ein Los der „Aktion Kümmere Dich“ von einem Wunschbaum pflücken - mit den unterschiedlichsten „Spieleinsät-

zen“ wie z.B. Fensterputzen in einer Gruppe, Pflege eines bestimmten Blumenkübels, Zubereitung eines gesunden Snacks für das gemeinsame Frühstück, Saugen der Teppiche in der Halle, Laub kehren auf dem Außengelände und vieles mehr. Natürlich winkt den fleißigen Mitspielern auch ein Gewinn. Wer sich ein Jahr lang um sein Los kümmert, der kann seine Kinder an einem Samstag in der Vorweihnachtszeit in der Kita betreuen lassen und in aller Ruhe auf die Suche nach Weihnachtsgeschenken gehen oder über den Weihnachtsmarkt bummeln ...

Somit profitieren alle von der Aktion, ganz nach dem Motto: „Das WIR gewinnt!“





Unter dem Hinweisschild für die Partnerstadt Eurode nahm die Wandergruppe in Mayschoss Aufstellung.

Aus den Ortsvereinen

Herzogenrather Historie an der Ahr

MERKSTEIN. In Mayschoss, der Partnerstadt von Eurode, starteten 21 Mitglieder und Gäste der Arbeiterwohlfahrt Merkstein ihre Wanderung auf dem Rotweinwanderweg. Nicht ohne Grund wollte Wanderführerin Maria Dünwald die Tour gerade hier beginnen. Denn schließlich geht die Partnerschaft mit Mayschoss auf die gemeinsame Geschichte vor fast tausend Jahren zurück. Hoch über den Ahrbergen thront die Ruine der einst mächtigen Saffenburg. Schon bei ihrer Gründung im 11. Jahrhundert waren die Grafen von Saffenburg auch Herren auf Burg Rode in Herzogenrath und schufen 1104 mit einer Schenkung an den Mönch Ailbert die Grundlage für die spätere Abtei Rolduc. Als Graf Adolf von Saffenberg ohne männli-

chen Erben blieb, brachte seine Tochter Mathilde 1136 das gesamte saffenbergische Erbe in die Ehe mit Heinrich II. von Limburg ein. So kam auch Burg Rode unter limburgische Herrschaft (schon vorher war Afden limburgischer Grundbesitz). Nach diesem Blick in die bewegte Herzogenrather Heimatgeschichte wanderte die Merksteiner AWO-Gruppe 14 Kilometer bis Walporzheim, bei herrlichem Sonnenschein, vorbei an Ständen mit leckerem Ahrwein, wo natürlich kurze Rast gemacht wurde. Nur auf Schusters Rappen lässt sich diese wunderschöne Landschaft wirklich genießen. Und so fanden sich an diesem goldenen Herbsttag unzählige Wanderer auf dem beliebten Rotweinwanderweg ein.

Kinotag für Familien Ortsverein Brand vernetzt sich



RICHTERICH. Zu einem gemeinsamen Kinobesuch hatte der Ortsverein Richterich seine Mitglieder mit jüngeren Kindern eingeladen. Eine Neuverfilmung von „Tom Sawyer“ stand auf dem Programm und sorgte insbesondere bei den Kleineren einige Male für Gänsehaut. Hinterher nutzten fast alle Familien die Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tapas und Bebidas.

BRAND. „Brand für alle“ lautet der Titel eines Modellprojektes in Brand, das neue Angebote für Senioren auf den Weg bringen will. Schwerpunktmäßig engagiert sich das vereinsübergreifende Netzwerk derzeit für die Einrichtung eines Senioren-Notrufes und den Aufbau einer organisierten Nachbarschaftshilfe.

In der AWO Begegnungsstätte „Am Reulert“ fand der erste Runde Tisch des Projektes unter anderem mit Beteiligung des Brander Seniorenrates statt. Die Arbeitskreise „Hotline“ und „Nachbarschaftshilfe“ wurden gegründet, und man überlegte gemeinsam, wie die bereits bestehenden Angebote besser miteinander vernetzt werden könnten.

Ehrungen in Burtscheid



BURTSCHIED. In Würdigung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit für die Arbeiterwohlfahrt ehrte der Vorstand des Ortsvereins Burtscheid die Mitarbeiter Maria Hänsch, Agnes van Wachtendunk und Eddi Olivier mit der Verleihung der Silbernen

Ehrennadel des Bundesverbandes. Darüber wurde für 60-jährige Mitgliedschaft Hella Fuhrmann, für seine 50-jährige Mitgliedschaft Dr. Manfred Fuchs Stadtkämmerer a.D. und für ihre 25-jährige Mitgliedschaft Elisabeth Raven, Richard Melching geehrt.

Frauengruppe seit 25 Jahren in guten Händen

MERKSTEIN. Dank überbrachte der AWO-Ortsvereinsvorstand Merkstein der Frauengruppe, die sich alle zwei Wochen mittwochs in der Begegnungsstätte trifft. Anlass hierzu bot ein Jubiläum: Gruppenleiterin Ursula Foitzik übernahm die Führung dieses Nachmittagstreffs vor 25 Jahren von Else Penzel und wirkt seitdem ununterbrochen in dieser Funktion. Neben der Gruppenleitung füllt sie auch andere Aufgaben aus. Vorsitzender Horst Herberg gratulierte Ursula Foitzik zum Silberjubiläum als Gruppenleiterin und dankte ihr vor etwa 50 Besucherinnen für das ehrenamtliche Wirken.

Eine „starke und zuverlässige Stütze“ in der Gruppenarbeit ist Klara Kosendey, wie Ursula Foitzik betonte. Der Vorsitzende hob hervor, dass „die selbständigen Gruppen innerhalb des großen Ortsvereins ein gutes Fundament für die AWO-Arbeit in Merkstein“ seien. Die Nachmittagstreffen böten den Mitgliedern die Möglichkeit geselliger Gemeinschaft. In den Gruppen ließe sich die Freizeit gut verbringen.

Jubilarin Ursula Foitzik erhielt ein Präsent und einen Blumenstrauß, verbunden mit der Bitte, sich weiterhin so aktiv zu engagieren.

IM PORTRÄT...

Die AWO in Baesweiler – von Generationen getragen

BAESWEILER. Der Ortsverein Baesweiler blickt auf eine lange Geschichte zurück – eine sehr lange Geschichte, denn seine Gründung erfolgte bereits im Jahr 1929. Zehn Jahre zuvor hatte Marie Juchacz den „Hauptausschuss der Arbeiterwohlfahrt“ ins Leben gerufen. Nach Kriegsende entwickelte sich die AWO dann wiederum zu einer festen Größe im öffentlichen Leben der Stadt Baesweiler. „Wir haben in unserer Familie immer AWO geliebt“, erinnert sich Rosemarie Kriz, die heutige Vorsitzende des Ortsvereins. „Meine Mutter Hildegard Beilicke hatte den Vorsitz nach dem Tode meines Vaters übernommen. Sie war eine bekannte Persönlichkeit hier in Baesweiler und darüber hinaus.“ Rosemarie Kriz selbst lenkt die Geschicke der AWO Baesweiler seit 2005, seit einiger Zeit übt sie zusätzlich die Geschäftsführung des Ortsvereins Setterich aus, wo zuletzt niemand mehr den Vorsitz übernehmen wollte.

Nachwuchs gesucht

„Ich bin damals ins kalte Wasser gesprungen



Beim gemeinsamen Frühstück in der Begegnungsstätte an der Aachener Straße ist Rosemarie Kriz (2. v. li.) stets sehr gefragt.

und musste erst einmal lernen, wie man Veranstaltungen organisiert, bestimmte Anträge stellt und vieles mehr“, so Rosemarie Kriz. Heute hat der Ortsverein 230 Mitglieder, frü-

her waren es einmal 450. Mehr als die Hälfte der Mitglieder sind über 70 Jahre alt. Die Probleme sind ähnlich gelagert wie in vielen anderen Ortsvereinen: Der Nachwuchs fehlt.

Jahrzehntelang wurden in Baesweiler Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche organisiert – ehrenamtlich wohlgemerkt. Es ging nach Spanien, an die Ostsee, nach Südtirol und an die holländische Nordseeküste. Für Rosi Kriz war es immer das schönste Geschenk, wenn die Kinder am Ende einer Fahrt gar nicht mehr nach Hause wollten. Auch heute ist der Ortsverein noch im Jugendbereich aktiv und unterhält, ebenfalls ehrenamtlich, ein Jugendheim, in dem zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Basteln, Mutter-Kind-Treffen und Tanztraining angeboten werden. „Wir wünschen uns, dass unsere Angebote hier noch besser angenommen werden.“ so die Vorsitzende. Eine Zusammenarbeit an dieser Stelle mit dem neu gegründeten Jugendwerk der AWO kann sie sich vorstellen.

Weitere Informationen:

AWO Ortsverein Baesweiler
Vorsitzende: Rosemarie Kriz
Tel: 024 01 / 23 45

Aus den Einrichtungen



Junge Familien in Nöten

AWO Beratungsstelle legt Bericht vor



Das Team der Beratungsstelle v. re.: Brigitte Hermanns-Spilles, Maria Küpper und Verwaltungsmitarbeiterin Ilona Schmidt

ESCHWEILER. Im abgelaufenen Jahr nahmen knapp 1.550 Menschen die Beratungsstelle für Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung des AWO Kreisverbandes Aachen-Land in Anspruch. Die Zahl der

Schwangerschaftskonfliktberatungen sank im Vergleich zum Vorjahr, wie auch die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in ganz Deutschland zuletzt eher rückläufig war. Die körperliche und psychische Verfassung der

Frau war nach wie vor der am häufigsten genannte Grund für einen Schwangerschaftskonflikt. Als weitere von den Frauen benannte Gründe folgen das Alter (zu jung/zu alt), die finanzielle und wirtschaftliche Situation sowie Ausbildung und Beruf.

Für alle Altersgruppen gilt, dass viele der ungewollt schwangeren Frauen eine sichere, langfristige Verhütung nicht bezahlen können, heißt es im Jahresbericht. "Für den Arbeitskreis Schwangerenberatung in der Städteregion haben wir deshalb die Einrichtung eines Verhütungsmittelfonds für den ehemaligen Kreis Aachen vorangetrieben. Und der ist für 2011 vom Städteregionstag bewilligt worden", berichten die Diplom-Sozialpädagoginnen Brigitte Hermanns-Spilles und Maria Küpper. Die Schwangerenberatung wurde im letzten Jahr von 60 Prozent aller Hilfesuchenden genutzt. Hierbei geht

es darum, Frauen und Paare zu allen Fragestellungen rund um Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutzbestimmungen und finanzielle Hilfen zu informieren und unterstützen.

[TERMINE]

Beratung und Information für Schwangere

Termine für eine Beratung in Eschweiler, Alsdorf oder Herzogenrath können montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr vereinbart werden unter 02403 - 3 72 12.

AWO Kita Lummerland freut sich auf Neubau



Im Frühjahr 2012 soll das neue Haus fertig sein.

ROETGEN. Die Arbeiten am Bau des neuen Zuhauses der AWO Kindertageseinrichtung Lummerland sind bereits weit fortgeschritten. Im Frühjahr soll aller Voraussicht nach der Umzug in die neuen Räumlichkeiten stattfinden, deren Bauherr die Städteregion Aachen ist. Der neue Standort auf dem Gelände eines ehemaligen Bauhofs an der

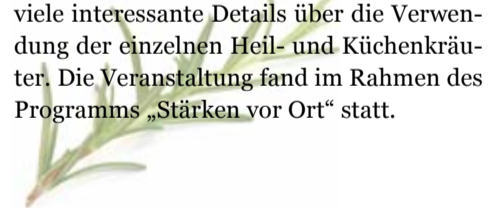
Mittelstraße hat bereits für reichlich Diskussionen zwischen Lokalpolitikern und Städteregion gesorgt, aber in der integrativen Kita Lummerland überwiegt die Vorfreude auf die neue Bleibe. „Unsere Räumlichkeiten sind jetzt sehr beengt. Im Neubau werden wir unsere Fläche glatt vervierfachen und so mit Betreuungsplätzen für Kinder unter drei

Jahren aufstocken können“, erklärt Leiterin Regina Großmann. Zurzeit besteht die integrative Einrichtung aus zwei Gruppen mit insgesamt 30 Kindern, davon 10 Kinder mit Behinderung bzw. von Behinderung bedrohte Kinder. Zukünftig soll es drei integrative Gruppen geben sowie eine Gruppe für Kinder unter drei Jahren.

Es wird eine größere Turnhalle zur Verfügung stehen und darüber hinaus auch einen zweiten Therapieraum, der dringend benötigt wird. Die Gespräche mit interessierten Eltern, die ihr Kind für das nächste Kita-Jahr anmelden wollen, laufen bereits und zeigen deutlich, dass in Roetgen der Betreuungsbedarf auch für ganz kleine Kinder sehr hoch ist. Die Kita-Kinder haben die Baustelle auch schon besucht und freuen sich auf das fertige Haus samt Außengelände. „Das Einzige, was wir wirklich vermissen werden“, meint Regina Großmann noch, „sind die Island-Pferde auf der Koppel hier bei uns direkt nebenan.“

Ein Strauß voller Aromen im Wunderland

ESCHWEILER. Schmecken, schnuppern, ausprobieren – unter diesem Motto stand ein Workshop zum Thema Kräuter, den das AWO Familienzentrum Wunderland in der Pfarrer-Appelrath-Straße jetzt allen Interessierten anbot. Im Foyer der Kita hatten die Mitarbeiterinnen verschiedene Heilkräuter und Küchenkräuter ausgestellt, die allesamt begutachtet und ausprobiert werden konnten. Während der angebotenen „Kräuter-Entdeckungstouren“ erfuhren Eltern außerdem viele interessante Details über die Verwendung der einzelnen Heil- und Küchenkräuter. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Programms „Stärken vor Ort“ statt.



IM PORTRÄT...

Auf dem Weg zur Inklusion

Die Offene Ganztagschule Düppelstraße

AACHEN. Gemeinsamer Unterricht (GU) mit Kindern, die besonderen Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung benötigen – dafür steht die Städtische Katholische Grundschule in der Düppelstraße im Aachener Osten. Im Alltag bedeutet dies, dass die Klassenlehrerinnen und -lehrer von zwei Förderschulpädagoginnen stundenweise unterstützt werden. „Dieser integrative Unterricht“, erläutert Schulleiter Hans van Eys, „stellt eine Vorstufe zur tatsächlichen Inklusion dar.“ Inklusion bedeutet, dass eine Gruppe von Schülern von vorneherein

als heterogen angesehen wird. Jedes Kind – ob mit oder ohne Förderbedarf und mit oder ohne Behinderung – soll mit seinen individuellen Voraussetzungen zu seinem Recht kommen, ohne dass ihm der Stempel „Förderbedarf“ aufgedrückt wird. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, und zur Umsetzung von Inklusion werden Ressourcen benötigt. So sind zum Beispiel nur wenige Schulen an die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern angepasst. Erste Schritte in Richtung Inklusion sind allerdings bereits getan. „Mittlerweile gibt es in Aachen immer mehr GU-Schulen“, schildert van Eys die Situation. „Jede Fa-

milie hat einen Anspruch auf einen Platz in einer GU-Schule, kann sich die Schule allerdings nicht immer aussuchen.“

Gemeinsamkeit endet nicht mit letztem Klingeln

Von insgesamt 215 Kindern in der Grundschule Düppelstraße bleiben 131 Kinder bis zum Nachmittag in der Schule. Träger der OGS in der Düppelstraße ist der Verein „Betreute Grundschulen“, der korporatives Mitglied des AWO Kreisverbandes Aachen-Stadt e. V. ist. „Unsere Hausaufgabenbegleitung ist klassengebunden“, erklärt OGS-Ko-

ordinatorin Nicole Stenten das Konzept der OGS. „Unter unseren Nachmittagsgruppen befinden sich zwei GU-Gruppen.“ Die OGS-Koordinatorin unterstreicht, wie wichtig es gerade in GU-Gruppen ist, feste Bezugspersonen und klare Strukturen den ganzen Tag über vorzufinden. An der Düppelstraße hat man deshalb hier den Schwerpunkt gesetzt. „Die Beziehungsebene steht bei uns im Mittelpunkt, ein riesiges Angebot an Kursen und Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag streben wir gar nicht an“, unterstreicht die Koordinatorin der Offenen Ganztagschule an der Düppelstraße.



Aktuelle Themen

Rund um die Uhr ein offenes Ohr für Pflegenotfälle

Ehrenamtliches Engagement ermöglicht zusätzliches Angebot

AACHEN. „Der Bedarf für unsere Beratung per Telefon als Schnittstelle zwischen pflegenden Angehörigen, Institutionen und Krankenkassen ist enorm“, zieht Stefan Schreiber, Pflegedienstleiter des AWO Seniorenwohnsitzes Morillengang, ein erstes Fazit für das 24-Stunden-Angebot der AWO Seniorenwohnsitze. Vor rund einem Jahr hatte er selbst das Konzept für den Notruf entwickelt. Mit Faltblättern und in der Zeitung wurde dafür so erfolgreich geworben, dass mittlerweile zahlreiche Anrufe unter der Telefonnummer 0172-4040303 eingehen.



24h Service
im Seniorenwohnsitz
Morillengang
Notruf: 0172 - 40 40 303

Unbürokratische Notaufnahme
an 365 Tagen im Jahr

Demenzberatung · Pflegeberatung

Elmara Zegel (Pflegedienstleiterin des AWO Seniorenwohnsitzes Kennedypark), Katrin Köhler (stellvertretende Pflegedienstleiterin im AWO Seniorenwohnsitz Morillengang) und Stefan Schreiber stehen an 365 Tagen abwechselnd und weitestgehend ehrenamtlich rund um die Uhr in pflegerischen Notfällen mit Rat und Tat zur Seite. Das Spektrum der Anrufe reicht von Fragen zum Pflegeversicherungsgesetz über verzweifelte Anrufe von Angehörigen bis hin zur Kontaktaufnahme von Behörden. Im Nachgang kommt es oft nach Terminabsprache zu ei-

ner umfangreichen persönlichen Beratung. Mehrere Aufnahmen, darunter auch Notaufnahmen, in den AWO Seniorenwohnsitz Morillengang kamen in den vergangenen

Monaten bereits über den telefonischen Kontakt zustande.

Da auf die Notfallnummer tagtäglich in den Tageszeitungen hingewiesen wird, erreichen manchmal auch kuriose Anfragen das dreiköpfige Notfallteam. „Zum Beispiel wurde ich so gegen Mitternacht auch schon gefragt, ob ich eventuell vorbeikommen könne, um das Fernsehen einzurichten“, erzählt Stefan Schreiber. „Die praktische Umsetzung des Beratungsangebotes heißt, zu jeder Zeit über 24 Stunden kompetent und professionell zur Verfügung zu stehen“, ergänzt Elmara Zegel. Was die Experten in Sachen Pflege bei ihrem Einsatz besonders motiviert, ist die Tatsache, dass sie in Aachen mittlerweile eine von drei anerkannten Fachberatungsstellen zum Thema „Demenz“ sind und im „Netzwerk Demenz“ mit anderen Beratungsangeboten kooperieren. Mit dem Notfalltelefon hat man in den AWO Seniorenwohnsitzen eine wichtige Versorgungslücke erkannt und ein qualitativ hochwertiges Angebot geschaffen. Engagierte Mitarbeiter haben den Stein ins Rollen gebracht.

Für die Zukunft gilt es, den 24-Stunden-Notfallservice als feste Größe auch langfristig in Aachen zu etablieren.

Fortsetzung von Seite 1

Hans-Peter Göbbels im Amt bestätigt

Mit 88 von 90 Stimmen bestätigten die Delegierten Hans-Peter Göbbels im Amt. Udo Zimmer (Ortsverein Bardenberg) und Matthias Feilen (OV Mariadorf-Hoengen) sind seine Stellvertreter. Als Beisitzer wurden gewählt: Paul-Dieter Bock (OV Bardenberg), Roswitha Eschweiler-Voß (OV Herzogenrath), Ursula Foitzik (OV Merkstein), Thomas Ladwig (OV Eschweiler), Heike de Pellegrini (OV Stolberg), Leo Rath (OV Dürwiß), Hans-Ludwig Reinartz (OV Stolberg), Hans-Günter Reinders (OV Mariadorf-Hoengen), Andreas Schmälter (OV Merkstein), Helmut Schönberger (OV Roetgen), Ernst Schwarzenberg (OV Merkstein) und Regina Weigel (OV Alsdorf-Burg).

Fortsetzung von Seite 1

Karl Schultheis erneut zum Vorsitzenden gewählt

Besonders stolz ist man bei der AWO auf das neu gegründete Jugendwerk in der Städteregion, das ein Mitmach-Club für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 9 bis 30 Jahre sein möchte.

„Gemeinsam in die Zukunft“ – so lautete das Motto der Kreiskonferenz. „Und gemeinsam wollen unsere ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zukünftig ein verlässlicher Partner im Alltag der Menschen in Aachen sein“, so das Fazit des AWO-Vorsitzenden Karl Schultheis.

AWO jetzt mit zweitem Begegnungszentrum in Aachen

Ortsverein Aachen-Ost baut Netzwerk im Ostviertel aus



Zeitunglesen macht Spaß! Waltraud Hartong (Mitte) und Marianne Kuckelkorn (re.) laden in der Schleswigstraße zum „Aktiven Zeitunglesen“ ein. Die Aktion in Zusammenarbeit mit der Aachener Zeitung läuft in mehreren Begegnungststätten der AWO mit großem Erfolg.

AACHEN. Die Ideen sprudelten nur so, als Marianne Kuckelkorn, Koordinatorin des zweiten Begegnungszentrums der Arbeiterwohlfahrt in der Stadt, mit dem Vorstand des Ortsvereins Aachen-Ost rund um Waltraud Hartong in der Schleswigstraße zusammensaß, um ein Programm für das kommende Jahr zu entwickeln. „Wir wollen, dass unsere Begegnungststätten ein Ak-

tivposten und eine bekannte Anlaufstelle im Ostviertel ist“, erläutert die Vorsitzende des Ortsvereins die Pläne. Derzeit findet bereits regelmäßig dienstags eine Sozialberatung in den Räumen der Begegnungststätte statt, die jedermann offensteht. Zu verschiedenen Festen im Jahreslauf, zum Gymnastikangebot „Fit für 100“ und zum beliebten Erzählcafé lädt der Ortsverein regelmäßig in die

Räume an der Schleswigstraße ein. Jetzt wollen der AWO-Ortsverein Aachen-Ost, der die Begegnungststätte seit vielen Jahren ehrenamtlich unterhält, und Koordinatorin Marianne Kuckelkorn die Palette der Aktivitäten noch erweitern und verstärkt mit weiteren Partnern im Viertel zusammenarbeiten.

Radieschen oder Kirschen?

So ist ab Mai gemeinsam mit dem AWO-Familienzentrum „Mittendrin“ die Aktion „Säen und Ernten“ geplant, wobei die Kita-Kinder gemeinsam mit einigen erfahrenen Kleingärtnern aus dem Ortsverein ein Gemüsebeet anlegen werden, die Pflänzchen hegen und pflegen wollen, um die Ernte schließlich gemeinsam zu genießen.

Multikulti mal anders

Als weiteres Projekt sind „Öcher Platt“-Nachmittage geplant, wo nach Herzenslust platt gesprochen, gelesen und gesungen werden kann. Auch hierbei möchte man die „Mittendrin“-Kinder, deren Familien aus über 20 verschiedenen Herkunftsländern stammen, wieder mit ins Boot holen, um gemeinsam mit ihnen und ihren Eltern einmal

diese Seite des Aachener Lebens zu erkunden.



[INFOS]

AWO-Begegnungszentrum Aachen-Ost

Schleswigstr. 10-16
Tel.: 02 41 / 50 21 84

Ansprechpartnerinnen:
Waltraud Hartong,
Vorsitzende AWO Ortsverein Aachen-Ost und
Marianne Kuckelkorn,
Verbandsreferentin AWO Kreisverband Aachen-Stadt e.V.,
Tel.: 02 41 / 8 89 16 - 35

Sozialberatung im Begegnungszentrum:
Allgemeiner Sozialer Dienst der Arbeiterwohlfahrt
Dienstag 9.00 Uhr – 10.30 Uhr
Ulrike Lübke,
Tel.: 02 41 / 8 89 16 - 34

Aktuelle Themen



IN KÜRZE

„Frühe Hilfen“ der AWO mit neuem Standort

Stolberg. Seit Ende November ist das Projekt „Frühe Hilfen“ des AWO Kreisverbandes Aachen-Land e.V. im Kultur- und Generationenhaus KUGEL in Stolberg/Velau, Breslauer Str. 3, untergebracht. Das Angebot startete mit einem Müttercafé mit Spielkreis und dem Familientreff „Kommt spielt mit uns!“. Das Angebot ist offen für alle interessierten Familien und ebenso wie das Müttercafé kostenfrei. An den Erfolg seiner Sommeraktion für Familien („AWO vor Ort“ berichtete darüber) will das Beratungszentrum „Frühe Hilfen“ jetzt am neuen Standort anknüpfen.

Aktion Doppelherz

Bezirksverband Mittelrhein. Neu aufgelegt hat der Bezirksverband die Aktion „Herz sucht Herz“. Bezirksvorsitzende Beate Ruland beschreibt die Aktion: „Die Idee ist ganz einfach: Jedes AWO-Mitglied wirbt ein weiteres Mitglied. Denn wenn jedes Mitglied, jedes Herz zum Doppelherz wird, können wir einfach viel bewegen! Können helfen, das Leben junger und älterer Menschen, die uns brauchen, lebenswerter zu machen.“ Weitere Informationen und Karten zum Mitmachen erhalten Sie in den Geschäftsstellen der Kreisverbände.

Besondere Ehre

Aachen. Weihbischof Karl Borsch kam in die Elsassstraße, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des AWO Seniorenwohnsitzes Kennedypark eine Eucharistiefeyer zu begehen. Viele Gläubige nahmen die Einladung gerne an und versammelten sich im großen Saal des Hauses, der aus diesem Anlass festlich geschmückt war.

Im Aufwind

Aachen. Mit Erfolg absolvierten Dorothee Siemons und Marianne Kuckelkorn ihre Fortbildung im Rahmen des Qualifizierungsprojektes „Aufwind“. Als Koordinatorinnen begleiten sie die Entwicklung der AWO-Begegnungsstätten in der Josef-von-Goerres-Straße und der Schleswigstraße hin zu Begegnungszentren mit einem erweiterten Angebotsspektrum.

Begegnungszentrum Aachen-Nord informiert

Aachen. In einem neu erschienenen Faltblatt informiert das Begegnungszentrum Aachen-Nord in der Josef-von-Goerres-Straße über seine Aktivitäten. Es ist im Begegnungszentrum erhältlich. Auch über einen Mitgliederzuwachs von 37 Personen konnte sich der AWO Ortsverein dank vieler neuer Veranstaltungen im Begegnungszentrum im abgelaufenen Jahr freuen.



Gemeinsam macht das Basteln doppelt Spaß



Jung und Alt trafen sich zum Basteln im AWO Seniorenwohnsitz Kennedypark

AACHEN. Zweimal im Monat treffen sie sich im großen Saal des AWO Wohnsitzes Kennedypark: Vorschulkinder der Integrativen Kindertagesstätte Elsassstraße und Bewohnerinnen der AWO Einrichtung. Das gemeinsame Singen, Spielen und Basteln ist für alle jedes Mal ein großer Spaß, willkommene Abwechslung für die einen und eine besondere Erfahrung für die anderen. Die Kinder finden es spannend, ihre betagten Nachbarn zu besuchen, und die Bewohnerinnen freuen sich über die Begeisterung, den Eifer und die Neugier ihrer kleinen Be-

sucher. Die gemeinsam gefertigten Kunstwerke werden selbstverständlich jedes Mal von Groß und Klein unterschrieben, um dann in der Kita oder dem AWO Seniorenwohnsitz ausgestellt zu werden.

„Für Dezember haben wir noch eine ganz weihnachtliche Aktion geplant“, erklärt Jolanta Otronzek vom Sozialdienst im Seniorenwohnsitz Kennedypark. „Wir wollen dann gemeinsam essbare Knusperhäuschen bauen und verzieren.“

Selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit

AWO beteiligt sich an Wohnprojekt der Gewoge AG

AACHEN. Versorgtes Wohnen nach dem Vorbild des sogenannten „Bielefelder Modells“ will die Gewoge AG ab Frühjahr in der Brander Schagenstraße ermöglichen. Projektpartner wird hierbei der AWO Kreisverband Aachen-Stadt sein, der in der Wohnanlage einen Servicestützpunkt besetzen wird, der Versorgungssicherheit rund um die Uhr sicherstellen soll und die Begleitung von Freizeitaktivitäten und Hilfsangebote organisieren wird. Die drei Häuser Schagenstraße 120 bis 124 sollen so umgebaut werden, dass in einem Teil der Wohnungen Mieter mit Hilfsbedarf einziehen können. Angebote wie Pflegedienst, Wohncafé und Veranstaltungen können auf Wunsch in Anspruch genommen werden, ohne dass die Mieter durch eine Betreuungspauschale oder Ähnliches dazu verpflichtet wären.

Das „Bielefelder Modell“ wurde von der Bielefelder Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft entwickelt und zuerst im Jahr 2005 umgesetzt. Man ging davon aus, dass ältere Menschen grundsätzlich keine anderen Wohnbedürfnisse als jüngere Menschen haben. Allerdings verbringen sie bis zu 85 Prozent des Tages in ihrer Wohnung, so dass Alltag im Alter vor allem Alltag im Wohnumfeld bedeutet. In Bielefeld hatte man erkannt, dass die Anforderungen an Wohnqualität, bauliche Gestaltung und technische Ausstattung in den letzten Jahrzehnten bei Senioren gestiegen waren und insbesondere ein wachsendes Bedürfnis nach Versorgung und Sicherheit in den eigenen vier Wänden konstatiert. Die Bielefelder Projekte sind bereits mit diversen Preisen ausgezeichnet worden.

SEI EIN HELD ...

... mach Deinen Jugendleiterschein !



Das AWO-Jugendwerk bietet Dir die Möglichkeit, in 3 Wochenend-Seminaren Deinen Jugendleiterschein 'Juleica' zu machen.

Kosten: pro Einzel-Seminar € 30
oder für alle Seminare € 80
für Jugendwerksmitglieder kostenlos

Außerdem bieten wir Dir:

- ★ kreative Workshops
- ★ Sport- und Aktivfreizeiten
- ★ Parlamentsfahrten (z.B. Düsseldorf 25.01.2012)
- ★ erste Erfahrungen in Verbands- und Jugendarbeit

Erste-Hilfe-Kurs
17.-18.12.2011 ab 9Uhr
Malteser Hilfsdienst
Auf der Hüls 201, 52068 Aachen
Anmeldung und weitere Infos:
AWO-Jugendwerk-StR-AC@live.de



”
MACH MIT!

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V., Gartenstr. 25, 52064 Aachen, www.awo-aachen.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Land e.V., Friedrich-Ebert-Str. 46-48, 52249 Eschweiler, www.awo-aachen-land.de

Konzept, Text, Redaktion: Susanne Rütten-Nilges, Tel. 02 41 / 8 89 16 - 30, E-Mail: s.ruetten-nilges@awo-aachen.de

Druck: Erdtmann, Herzogenrath

Papier: Revive 50 white silk (Recycling-Papier)

Layout: DIE FISCHER Werbeagentur, Köln, www.die-fischer.net

Nachdruck und Weiterveröffentlichung der Texte und Bilder nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. © Copyright 2011